

Hochtour Gross Spannort



Bericht: bericht-2011-07-09-spannort

© 2013 SAC Aarau, <http://sac-aarau.ch>. Alle Rechte vorbehalten.

9. - 10. Juli 2011, Hochtour auf den Gross Spannort, TL Heinz Hossli, Bericht Melanie Hirt, Bilder Melanie Hirt und Stefan Kobel

Tourenbericht

Die Wetterprognosen standen nicht zum Besten für das bevorstehende Weekend. Für Sonntag war wechselhaftes Wetter mit teilweise örtlichen Gewitter vorhergesagt worden. Dies hielt 7 SAC-ler nicht ab, dennoch in die Berge zu fahren und evtl. vom Gewitterloch zu profitieren. Am Samstag Mittag gegen 14 Uhr traf die kleine Gruppe bei der Talstation der Fürenalpbahn im hinteren Engelbergertal ein. Gemütlich wanderten wir bei Sonnenschein in Richtung der Spannorthütte, mit einem Zwischenhalt bei der Stäfelialp. Ein kühles Bier brachte eine willkommene Erfrischung bei den sommerlich heissen Temperaturen. Der kurze aber steile Anstieg zur Hütte hatten wir schnell hinter uns, und Marianne empfing uns mit ihrem Hüttengehilfen mit einem fröhlichen Hallo, ist Heinz doch ein alljährlich gern gesehener Stammgast geworden. Bevor das Abendessen serviert wurde, kam ein leichter Nieselregen auf. Unsere Bedenken für den morgigen Tag erhärteten sich. Aber schon kurze Zeit später am Abend war es wieder wolkenlos.

Am Sonntag morgen war um 4.30 Uhr Tagwach, bei wolkenlosem Himmel! Unsere Gemüter erfreuten sich und wir entschlossen uns für den Aufstieg. Über eine steile Moräne erreichten wir die Schlossbergglücke, wo eine Zwischenverpflegung eingenommen wurde und wir uns für den Gletscher vorbereiteten. Nach dem Überqueren des Glatt-Firngletschers gelangten wir zum Spannortjoch, dort war dann auch der Einstieg zur ersten kleinen Kletterpartie. In der Südwestflanke verteilten sich ein paar Kletterpassagen im 2. bis 3. Grad bis zum relativ flachen Gipfelplateau. Der eigentliche Gipfel war noch ein paar wenige Meter höher, jedoch zu klein, um ein gemeinsames Gipfelfoto bei strahlendem Sonnenschein! - zu knipsen.

Der Abstieg verlief auf der gleichen Spur wie der Aufstieg, dementsprechend war zeitweise Abseilen angesagt. Da nun langsam doch dunkle Wolken aufzogen, hofften wir, noch mit trockenen Füßen zur Spannorthütte zurück zu gelangen. Just bei der Hütte angekommen, prasselte ca. eine halbe Stunde lang heftiger Regen nieder. Der selbstgebackene Kuchen von Vreni liess aber das Wetter um uns herum vergessen, und die eben gewonnen Gipfeindrücke bei blauem Himmel waren stets noch präsent. Beim Abstieg ins Tal wurde der Himmel immer heller und schlussendlich sassen wir wieder in der Stäfelialp auf der Sonnenterrasse und genossen die Spannort-Rösti bei beinahe wolkenlosem Himmel. Und wie hätte es anders kommen sollen, als wir dann das ganze Gepäck in den Autos verstaut hatten, begann es wieder zu regnen. Mehr Wetterglück hätten wir nicht haben können!

Vielen Dank Heinz für die tolle und abwechslungsreiche Tour!

Vreni W., Pius, Roland, Daniel S., Stefan und Melanie

Kommentare



Der Berg ruft uns schon beim Start zu



Die Spannort-Hütte, unser Ziel am ersten Tag



Nicht nur Heinz freut sich über den kühlen Hopfentee



Steil gehts am frühen Morgen los!



Die ersten Sonnenstrahlen, welch ein Wetterglück, nach diesen Prognosen!



Pinkel- und Schneuz- und Schnauppause!



So nah und doch so fern, der Gipfel des Gross Spannorts!



Über den Glatt-Firngletscher, hinter dem Gipfel] durch.



Ein Blick zurück zur Schlossberglücke



An der Hinterseite angekommen



Nun steht uns der Kletteraufstieg bevor



Und da sollen wir rauf? Wo denn?



Ach, da geht es rauf!



Heinz macht es uns vor



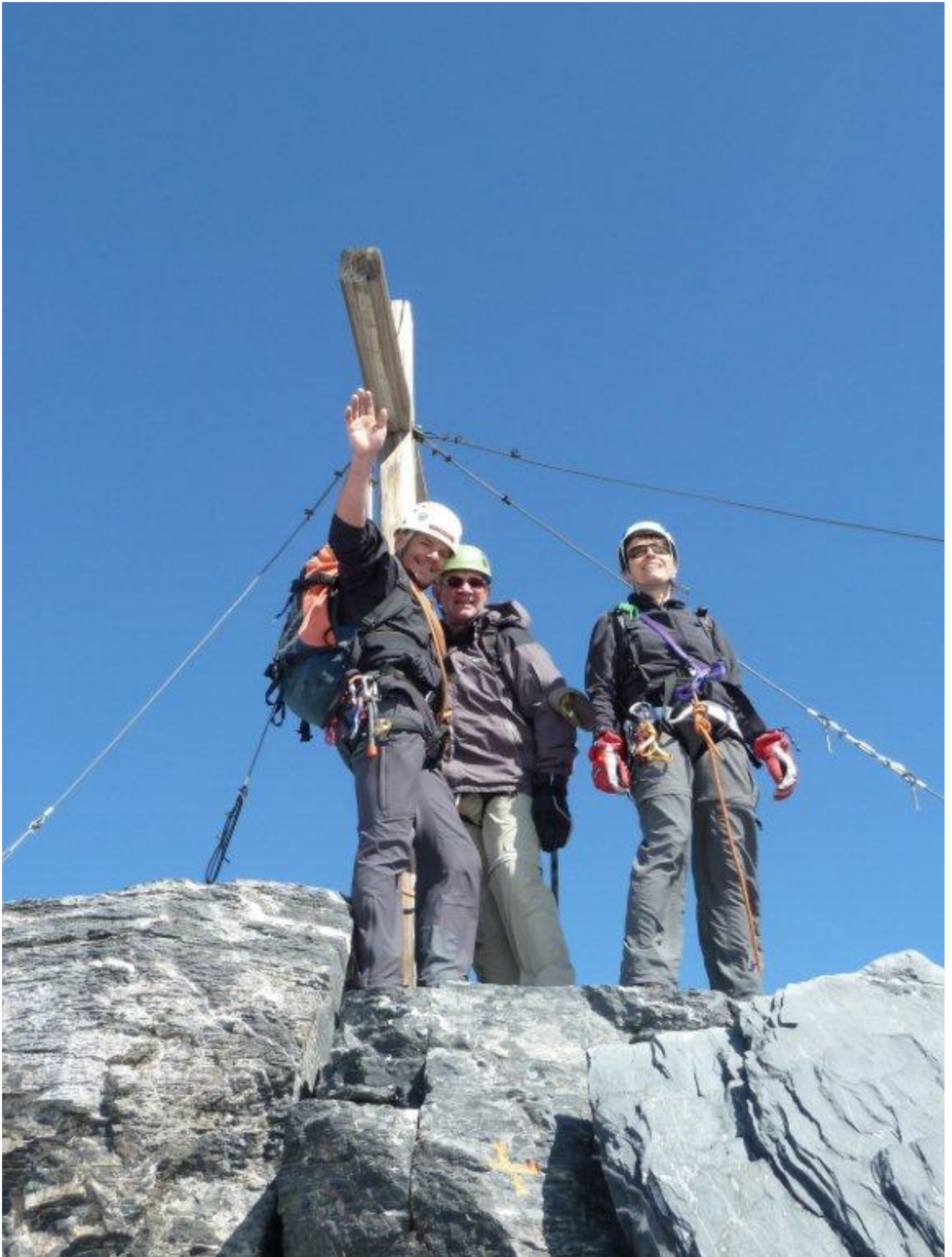
Na, geht doch!



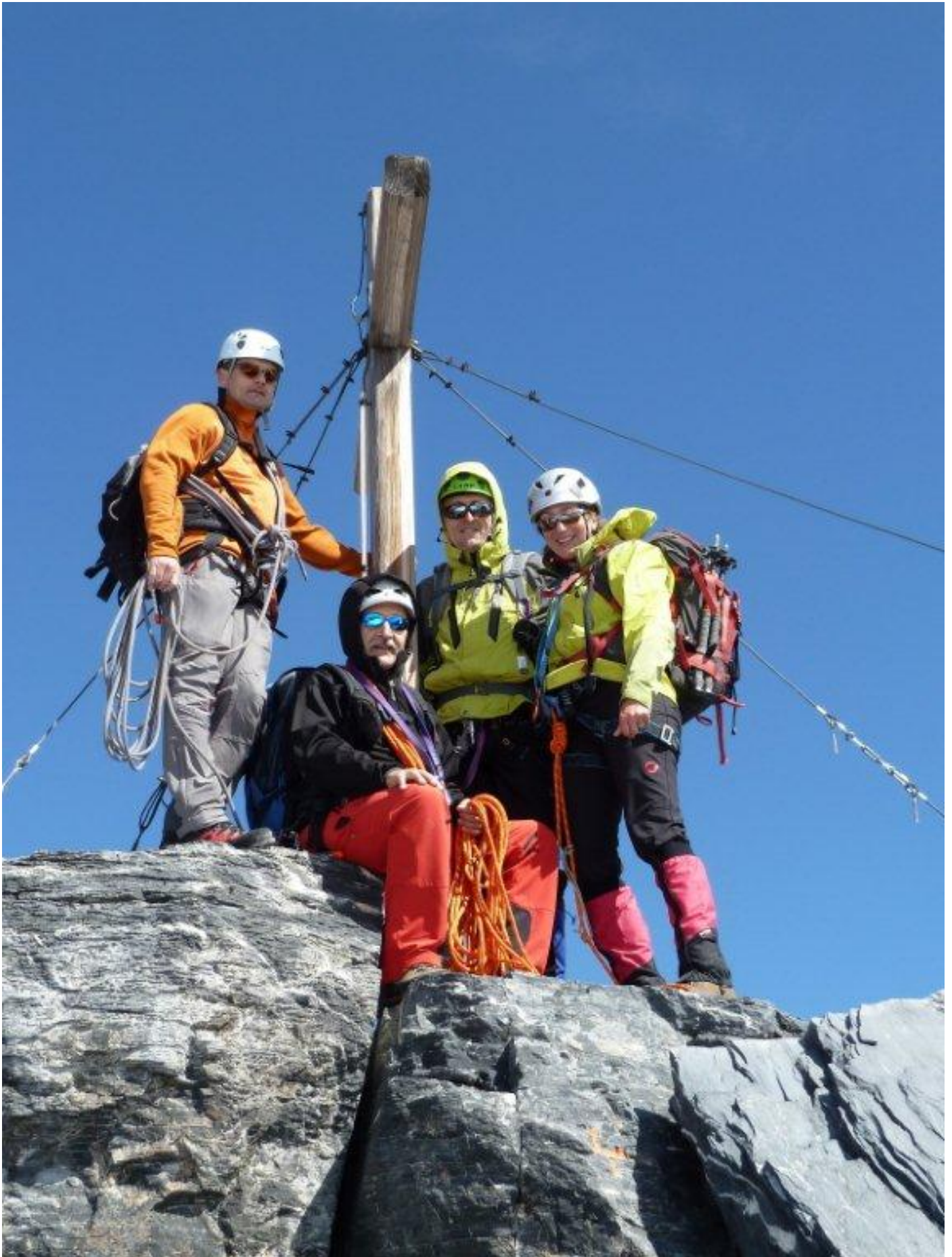
Das Gröbste ist geschafft!



Hinter Dani und Melanie liegt tief unten der Gletscher!



Geschafft! Heinz, Pius und Vreni in Siegespose!



Roland, Dani, Stefan und Melanie tun dem natürlich gleich!



Das Stäfeli liegt in der Tiefe, im Hintergrund Engelberg



Das Gefühl ist einmal mehr überwältigend!



Runter gehts fast von selbst



Geduldig schaut Dani dem Geschehen zu



Heinz lässt uns einmal mehr am Seil runter, auch Stefan



Nebel kommt auf, ein Gewitter naht beim Abstieg zur Hütte



Unten trocken angekommen, offenbart uns der Berg noch einmal sein Angesicht und ruft: Tschüss, auf ein nächstes Mal!